



## Wort „Meschede“ hat in Pannonhalma bis heute einen „ganz besonderen Klang“

Einen „ganz besonderen Klang“ habe das Wort Meschede im ungarischen Pannonhalma, bekannte Pater Titusz Hardi OSB, Direktor des Benediktiner-Gymnasiums Pannonhalma, beim Empfang im Rathaus. Seit fast 30 Jahren sind das ungari-

sche Gymnasium und sein Mescheder „Gegenstück“ auf dem Klosterberg partnerschaftlich verbunden. Jetzt war eine Gruppe von 28 Lehrerinnen und Lehrern aus Pannonhalma sowie den Dependance-Schulen in Szeged, Budapest

und Micolc in Meschede zu Gast. Sie informierten sich nicht nur über Unterricht und Schulleben in Deutschland, sondern auch über „Land und Leute“. Bürgermeister Uli Hess stellte der Gruppe im Großen Sitzungssaal Politik, Wirtschaft

und Infrastruktur der Stadt vor. Der Kontakt zum Benediktiner-Gymnasium in Meschede habe vor 30 Jahren mehr ermöglicht als nur Reisen, erinnerte sich Pater Titusz: „Für unser Kloster hat sich so ein besonderer Zugang zur westlichen Welt

aufgetan, von der wir künstlich getrennt waren. Unsere Aufgabe ist es bis heute zu zeigen, was es bedeutet, in einer freien Welt leben zu können.“ Ausdrücklich dankte Pater Titusz allen Bürgern für ihre Unterstützung. Foto: Privat